

„Gesundes Gesundheitswesen“ – eine von EQUAL finanzierte Entwicklungspartnerschaft

Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL hat sich zum Ziel gesetzt, neue Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt zu finden und zu erproben. EQUAL wird zu gleichen Teilen aus dem Europäischen Sozialfonds und aus nationalen (österreichischen) Mitteln finanziert.



Christine Mösenbacher

Thomas Prorok

Die Entwicklungspartnerschaft „Gesundes Gesundheitswesen“

Die EP Gesundes Gesundheitswesen verfolgt das Ziel „die Arbeitsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen im Gesundheitswesen zu erhalten, sie zu fördern, zu unterstützen und mit Lösungsmodellen beizutragen, dass die MitarbeiterInnen im Arbeitsprozess bleiben können“. Weiters soll mit Hilfe dieser Entwicklungspartnerschaft aufgezeigt werden, welche Problemfelder im Gesundheitswesen – genauer gesagt, im Aufgabenfeld auf den verschiedenen Personalebene – festgestellt werden können, die langfristig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Personals führen und in weiterer Folge für die hohe Personalfuktuation verantwortlich sind.

Das Gesamtprojekt gliedert sich in fünf Module, wobei das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung für

das Modul 3 „Ausbildung zum Abteilungscoach“ verantwortlich ist. Die restlichen Module beschäftigen sich mit Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung auf kaufmännischer und medizinischer Ebene der Organisationen im Gesundheitswesen, Online-Potenzialanalysen zur gesunden Karriereplanung im Gesundheitswesen, Lösungstransfers für verbesserte Arbeitsqualität und betrieblicher Gesundheitsförderung. Detaillierte Informationen zu diesen Modulen können unter <http://www.gesundesgesundheitswesen.at> bezogen werden.

Modul 3 – Ausbildung zum „Abteilungscoach“

Modul 3 der Entwicklungspartnerschaft „Gesundes Gesundheitswesen“ setzt sich zum Ziel, „Abteilungscoaches“ auszubilden und deren Tätigkeiten in einer Pilotphase in ausgewählten Gesundheitseinrichtungen zu evaluieren. Der Lehrgang zum „Abteilungscoach“ soll mittelfristig die „Arbeitsfähigkeit“ und Motivation von Krankenpflegepersonen erhöhen und Personalfuktuation reduzieren. Dadurch wird ein Beitrag geleistet, um Personal für den zukünftig höheren Pflegebedarf aufgrund der demographischen Entwicklung nachhaltig an die Gesundheitseinrichtungen zu binden.

Der Weg

Ein Lehrgang mit dem Arbeitstitel „Abteilungscoach“ wird entwickelt und erstmalig durchgeführt. Der Lehrgang ist als Weiterbildungsangebot vor allem für erfahrene Personen aus dem Pflegesektor gedacht, die zunächst eine weitere Professionalisierung ihrer eigenen Tätigkeit im Umgang mit KollegInnen, PatientInnen, Angehörigen und Vorgesetzten anstreben. Darüber hinaus sollen die neu ausgebildeten „Abteilungscoaches“ als AnsprechpartnerInnen für KollegInnen fungieren und bei der Lösung von organisatorischen und strukturellen Problemen unterstützen.

In der ersten Phase werden in ausgewählten Gesundheitseinrichtungen potenzielle TeilnehmerInnen für den Lehrgang ausgewählt. Für den Lehrgang werden Curricula erstellt, die auf den Grundelementen Beratung, Mentoring und Coaching beruhen. Bei der geplanten Dauer von neun Monaten bedeutet dies 2-3 Lehrgangstage pro Monat, die berufsbegleitend absolviert werden können.

Nach Absolvierung des Lehrgangs ist eine viermonatige Pilotphase geplant, in der die neuen Kenntnisse eingesetzt und erprobt werden können. Dabei betreuen die TrainerInnen des Lehrgangs die neuen „Abteilungs-

coaches“. Die Tätigkeit als „Abteilungscoach“ ist primär als zusätzliche Funktion zur Pflegetätigkeit gedacht. Partielle Freistellungen für die Ausübung der Funktion können von den Einrichtungen vorgesehen werden.

Geplantes Tätigkeitsprofil

Die Abteilungskoaches werden als **Generalisten** ausgebildet, welche die alltäglichen Probleme in einem Krankenhaus erkennen und zu lösen verstehen. Sie werden in einem neuartigen Zugang **psychosoziale und betriebswirtschaftliche Kenntnisse** kombinieren. Dies bedeutet einerseits, dass sie über „Softskills“ verfügen, um mit persönlichen und psychischen Problemkonstellationen umzugehen und andererseits eine fundierte Managementausbildung aufweisen, um die administrativen Prozesse im Gesundheitssektor beziehungsweise Krankenhaus zu verstehen.

Die Abteilungskoaches handeln als **Schnittstellen** zwischen:

- Krankenpflegepersonal,
- ÄrztInnen,
- Verwaltung,
- PatientInnen und
- Angehörigen.

Ihre Aufgaben bestehen darin, Konfliktsituationen und Verbesserungspotenziale zwischen den Schnittstellen zu erkennen und **konkrete Problemsituationen durch Beratung, Mentoring und Coaching zu lösen**. Die Managementausbildung ermöglicht es den Abteilungskoaches, **organisatorische und strukturelle Anpassungen** innerhalb eines Krankenhauses bzw. einer Pflegeeinrichtung **zu konzipieren** und in Kooperation mit der Krankenhausleitung und weiteren Schnittstellen zu begleiten.

Die Abteilungskoaches geben ihr Wissen direkt persönlich oder via Telekommunikationsmedien (Handy, SMS, E-Mail, Chat) an die MitarbeiterInnen weiter und beschleunigen damit die Professionalität des jeweiligen Bereichs. Sie begleiten und stärken ebenso Berufsausübende im Gesundheitsbereich, die Know-How- und/oder Coaching-Bedarf haben, im Sinne nicht-fachspezifischer Beratung (Coaching) oder besprechen mit Einzelnen oder Gruppen Problemsituationen des Berufsalltags (Mentoring).

Elemente des Lehrgangs:

- Grundlagen des Krankenhausmanagements,
- Organisationsentwicklung,
- Personalentwicklung,
- MitarbeiterInnenführung,

- Beschwerdemanagement – Umgang mit schwierigen PatientInnen, Angehörigen, KollegInnen, Vorgesetzten,
- Informations- und Kommunikationstechnologien,
- Beratung,
- Coaching,
- Mentoring,
- Supervision,
- Lösung von Konfliktsituationen,
- Stressmanagement.

Für InteressentInnen zum Lehrgang „Abteilungscoach“ stehen im KDZ: Herr Mag. Thomas Prorok (prorok@kdz.or.at) bzw. Frau Mag. (FH) Christine Mösenbacher (moesenbacher@kdz.or.at) gerne zur Verfügung. ■



BUNDESSOZIALAMT



GESUNDES
GESUNDHEITSWESEN

Ein von Sozialstaatssekretär Sigisbert Dolinschek unterstütztes Projekt, finanziert aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung (Behindertenmilliarde) für Menschen mit Behinderungen und des Europäischen Sozialfonds.

Neue Mitarbeiterin im KDZ



Mag. (FH) Christina Rudolf, geboren in Leipzig, studierte an der Hochschule Harz für angewandte Wissenschaften Wernigerode Europäisches Management und absolvierte ein Auslandssemester am Technikum Kärnten. Durch zahlreiche Praktika im In- und Ausland, wo sie sich verstärkt mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten in der öffentlichen Verwaltung auseinandergesetzt hat, konnte sich Frau Rudolf umfangreiches Wissen aneignen.

Seit Dezember 2005 verstärkt sie unser Team in den Bereichen Controlling und Assistenz der Geschäftsführung.

Sie erreichen Frau Rudolf unter +49 1 8923492-13 bzw. rudorf@kdz.or.at.